



Renz-Polster, Krautzig

Basislehrbuch Innere Medizin

6. Auflage, 2017, Elsevier

1240 Seiten

Preis: 69,99 €

ISBN: 9783437411151

Die 6. Auflage des Basislehrbuchs Innere Medizin vermittelt ein fundiertes Verständnis der Erkrankungen in der Inneren Medizin. Das Buch ist zwar recht dick, liest sich aber sehr flüssig und enthält viele schöne Abbildungen in bunter Farbe. Ein guter Begleiter für's Medizinstudium und darüber hinaus!

Allgemeiner Aufbau

Jedes Kapitel beginnt mit einem Inhaltsverzeichnis, sodass man alles sehr schnell finden kann. Allgemein sind die Kapitel immer so aufgebaut, dass am Anfang die Anatomie und Physiologie erklärt wird, dann folgt eine Einführung zur Diagnostik in diesem Fachbereich und es werden die Leitsymptome beschrieben und schließlich wird dann auf die Erkrankungen eingegangen. Die Abschnitte zu den Erkrankungen gliedern sich in der Regel in Klinik, Ätiologie und Pathogenese, Diagnostik und Therapie. Am Rand des Buchs gibt es Farbmarkierungen für jedes Kapitel, sodass man nicht lange nach einem Kapitel suchen muss. Und natürlich kann man hinten im ausführlichen Register auch nach bestimmten Stichworten suchen.

Es gibt verschiedene farbmarkierte Kästen, die im Fließtext eingebaut sind. In den blauen „Gut zu wissen“-Kästchen findet man besonders wichtiges Wissen kurz und knackig hervorgehoben. Die gelben kleineren Merke-Kästchen enthalten noch einmal besonders wichtige Zusammenhänge für Klinik, Praxis und Prüfung. In den roten CAVE!-Kästen finden sich Infos, die den jungen Arzt in der Klinik vor dem ein oder anderen gravierenden Fehler bewahren können. Die blau-umrandeten Pharma-Info-Texte gehen auf die verschiedenen Medikamente ein. Die rot umrandeten Praxis-Bezug-Texte geben spezielle Hinweise zum klinischen Alltag. Am Anfang der Kapitel findet man gelb umrandet die Prüfungsschwerpunkte des IMPP (+++, ++ oder + je nach dem, wie gerne die Themen gefragt werden). Ihr seht also: Das Buch ist recht farbig und enthält sehr viele strukturierende Elemente. Wie so oft gilt also auch hier: Die einen lieben es, die anderen hassen es. Ich persönlich mag den „bunten“ Stil der Elsevier-Bücher und habe daher auch sehr gerne mit dem Basislehrbuch gearbeitet.

Die einzelnen Kapitel:

Helfen, aber wie?

Am Anfang des Buchs gibt es ein interessantes Kapitel mit Reflexionen über die Geschichte der Medizin, Gesundheit, was diese ausmacht, das Gesundheitssystem, und wie sich der Arztberuf über die Zeit entwickelt hat.

Herz

Das Kapitel zum Herz ist recht gut gelungen. Allerdings fand ich dieses Kapitel im Vergleich zu den anderen etwas unübersichtlich, was aber auch vielleicht an der Fülle der Erkrankungen liegt, die hier behandelt werden. Schön sind die Abbildungen (z.B. zum Herzzyklus oder den Auskultationsbefunden) und Schemata, die EKGs und die Röntgenbilder, die das Verständnis erheblich erleichtern. Das hätten für meinen Geschmack aber auch noch gerne ein paar mehr sein können, das Auge lernt schließlich mit.

Gefäße

Ein spannendes Kapitel, ebenfalls mit guten (und vielen!) Abbildungen und Schemata. Das Thema wird in den Vorlesungen als „Beiwerk“ unterschiedlichster Fächer oftmals etwas stiefmütterlich behandelt, der Exkurs lohnt sich aber definitiv. Mir wurden hier einige Dinge noch einmal sehr viel klarer. Ist auf jeden Fall ein Blick wert!

Hämatologie

In diesem doch recht ausführlichen, tabellenlastigen Kapitel findet man sicherlich alle wichtigen Dinge, die der Medizinstudent zu hämatologischen Erkrankungen wissen sollte (und einige mehr). Gerade bei den malignen hämatologischen Erkrankungen fehlte mir jedoch zu Anfang eine bildliche Übersicht, die die Einteilung besser begreifbar macht. Es gibt zwar eine Tabelle, mit der kam ich als Einsteiger jedoch wenig zurecht. Als Ergänzung zu dem Hämatologie-Kapitel empfehle ich daher die Auditorfolge zu „Neoplasien der Blutzellen“ auf Amboss.

Immunsystem

Guter allgemeiner Überblick über Autoimmunerkrankungen und Allergien. Schön ist, dass hier auch noch einmal intensiv auf die Grundlagen eingegangen wird (die Vorklinik ist ja auch schon etwas her...), dann kommt das Verständnis ganz von selbst. Der zweite Teil des Kapitels beschäftigt sich mit der Transfusionsimmunologie: Auch sehr spannend und ein guter, kurzer Einstieg ins Thema vor dem Transplantationsseminar. Die spezifischen Transplantationskriterien zu unterschiedlichen Organen, die im Transplantationsseminar angesprochen werden, findet man hier allerdings nicht (dazu muss man in die Kapitel zu den einzelnen Organen schauen). Dieses Unterkapitel ist eher allgemeiner gehalten. Am Ende gibt es noch eine interessante Tabelle mit einer Auswahl verschiedener Immunsuppressiva, die nach Transplantationen zur Anwendung kommen.

Lunge

Dieses Kapitel macht Spaß. Die Einführung in die Anatomie und Physiologie der Lunge gibt einen guten Überblick und frischt altes Physikumswissen wieder auf, ohne dabei mit Altbekanntem zu langweilen. Immer wieder sind klinische Hinweise und Erklärungen eingebaut, sodass sogar einige Sachverhalte aus der Vorklinik klarer werden. Die Autoren

schreiben mit einem sehr angenehmen kollegialen Stil. Man hat das Gefühl, mit einem erfahrenen Arzt zu sprechen, der den jungen Kollegen mit einem freundlichen Zwinkern auch auf den ein oder anderen Anfängerfehler aufmerksam macht. Krankheitsbilder werden nicht einfach hintereinander aufgezählt, sondern es wird deren Verknüpfung aufgezeigt. So fällt es viel leichter, ein Gesamtbild über das Gebiet „Lunge“ zu erhalten. Besonders die einprägsamen Zeichnungen vom „Pink Puffer“ und „Blue Bloater“ werden mir sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Magen-Darm-Trakt

Auch das Kapitel zum Magen-Darm-Trakt beginnt mit einem Überblick zu Anatomie und Physiologie, welches mir sehr gut gefallen hat. Es gibt z.B. schöne Übersichten zur Magensäuresekretion. Man hat zu keinem Zeitpunkt das Gefühl etwas bleibt unklar und müsste eigentlich noch mal im alten Physiologiebuch nachgeschlagen werden. Es folgen die Erkrankungen des Ösophagus und dann wandert der Fokus themenbezüglich immer weiter nach unten bis zu den anorektalen Erkrankungen. Am Ende wird noch auf gastroenterologische Notfälle eingegangen. Es gibt schöne Zeichnungen zu den verschiedenen Operationen (Billroth-Operationen, Gastrektomie ohne Ersatzmagenbildung, ...), die gut verdeutlichen, was man hier womit verbindet. Auch die anderen Zeichnungen, z.B. zur Borrmann-Klassifikation des Magen-Karzinoms oder zur Kolitis ulcerosa/M. Crohn fand ich sehr hilfreich, da man sich so alles gleich sehr viel besser vorstellen kann.

Leber, Galle, Pankreas

Auch dieses Kapitel liest sich sehr gut, und es gibt wieder einmal viele schöne Abbildungen, z.B. zu den verschiedenen Hepatitis-Serologien.

Endokrines System

Auch hier ist alles Wichtige drin. Die Abbildungen zu solch komplexen Themen wie dem Calcium- und Knochenstoffwechsel oder Hormonregulation sind recht ausführlich aber trotzdem übersichtlich.

Stoffwechsel

Auf Diabetes mellitus wird recht ausführlich eingegangen. Für die Klausur ist das sicher in diesem Maße nicht nötig. Wer aber einen spannenden Einblick in die komplexen Ursachen und Folgen des Diabetes haben möchte, dem sei dieses Kapitel sehr ans Herz gelegt. Für die Klausur ist besonders zu empfehlen, sich die Wirkprofile verschiedener Insulin-Präparate und die Therapiemöglichkeiten anzusehen. Weiterhin beschäftigt sich das Kapitel mit Übergewicht und Adipositas, Fettstoffwechselstörungen, Hyperurikämie und Gicht, sowie Porphyrie, Hämochromatose, M. Wilson und Amyloidosen. Diese Unterkapitel sind eher knackiger gehalten, enthalten meiner Einschätzung nach aber auch alle wichtigen Facts. Zum besseren Verständnis des M. Wilson empfehle ich zusätzlich die Auditor-Folge von Amboss, da im Kapitel auf die molekularen Ursachen der gestörten biliären Kupferausscheidung nicht eingegangen wird.

Niere

Als Würzburger Student ist man natürlich sehr dazu geneigt, das Buch von Prof. Wanner zur Klausurvorbereitung zu nutzen, wie auch ich es gemacht habe. Im Nachhinein wäre es allerdings sicher ähnlich gut gewesen, sich mit diesem Kapitel vorzubereiten. Das Kapitel zur Anatomie und Physiologie ist recht kurz, es wird aber alles Wichtige erwähnt und es gibt eine schöne Abbildung vom Nephron. Im Anschluss werden dann die verschiedenen Diagnostikmethoden erklärt, auch hier wieder mit bunten Bildern, und dann folgen die Erkrankungen. Etwas weiter hinten im Kapitel findet man auch die Ausführungen zur Nierentransplantation und eine kurze Übersicht zu Fehlbildungen der Niere.

Wasser- und Elektrolythaushalt

Ein Kapitel, das man zur Klausurvorbereitung „Innere Medizin“ nicht unbedingt braucht, aber höchste Relevanz für den klinischen Alltag hat. Hyperkaliämie, Hypomagnesiämie, Hyponatriämie, Dehydratation, auf all diese Situationen wird recht ausführlich eingegangen (Physiologie, Klinik, Diagnostik, Therapie). Wichtig für alle, die später mit Patienten arbeiten möchten!

Rheumatologie

Der komplexe rheumatische Formenkreis kann manchmal etwas verwirrend sein, hier werden die verschiedenen Erkrankungen jedoch sehr verständlich dargestellt. Zu Anfang gibt es eine Tabelle mit den verschiedenen Antikörpern und bei welchen Erkrankungen man sie findet. Es folgen die Vaskulitiden und jeweils recht kurze Ausführungen zu den Kristallarthropathien, degenerativen Erkrankungen und weichteilrheumatischen Erkrankungen.

Infektionskrankheiten

Auch hier geht es am Kapitelanfang zunächst wieder darum, einen Überblick zu vermitteln. Es werden anfangs die Grundbegriffe und Probleme der Infektiologie erläutert, welche Pathophysiologie hinter Infektionskrankheiten steckt, wie man allgemein bei der Diagnostik vorgeht, und welche therapeutischen Möglichkeiten man dann hat, inklusive großer Antibiotika-Tabelle. Es wird auf die verschiedenen Leitsymptome bei Infektionskrankheiten, Bakteriämie und Sepsis eingegangen. Nach diesem allgemein gehaltenen Teil folgen spezifische Ausführungen zu Infektionskrankheiten bestimmter Organsysteme (ZNS, obere Luftwege, Darmerkrankungen) und dann noch mal Informationen zu spezifischen Erkrankungen (Anthropozoonosen, sexuell übertragene Krankheiten, Pilzinfektionen, Protozoenerkrankungen). Ganz am Ende gibt es noch eine kurze Anleitung, was bei Nadelstichverletzungen zu tun ist. Als klausurrelevant würde ich dieses Kapitel nicht unbedingt einstufen, ich habe es aber sehr gerne gelesen und habe das Gefühl, jetzt einen besseren Überblick über Infektionskrankheiten zu haben.

Prävention, Palliation, seelische und soziale Gesundheit

Schönes Kapitel zu Themen, die im Medizinstudium weniger häufig angesprochen werden, aber für die Patienten umso wichtiger sind.

Zusammenfassung

Insgesamt hat mir das Basislehrbuch Innere Medizin sehr gut gefallen. Ich empfehle das Buch all denen, die die Erkrankungen der Inneren Medizin wirklich verstehen möchten und eine kleine Physiologie-Wiederholung zu diesem Zweck nicht scheuen. Wer gerne mit Abbildungen und bunten Bildern lernt, ist bei diesem Buch sicher genau richtig. Zur kurzfristigen Klausurvorbereitung eignet sich das Buch aufgrund der Länge allerdings nicht. Ich werde sicherlich noch oft in dem Buch lesen, sei es einfach so, zur Examensvorbereitung, oder auch wenn ich bereits als Ärztin tätig bin.

Annika Stiehl, 7. Semester

Februar 2018